

dass ich dessen hiesige Filial-Handlung, der ich schon seit 3 Jahren als Geschäftsführer vorstand, käuflich an mich gebracht habe und dieselbe seit dem 15. September, in Verbindung mit einer Buchdruckerei, für meine Rechnung und unter meinem eigenen Namen fortführe.

Die in einer 20jährigen Praxis gesammelten Erfahrungen und günstige örtliche Verhältnisse lassen mich einen guten Fortgang meines Geschäftes hoffen, zumal wenn Sie das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen die Güte haben und meine ergebene Bitte:

mir ein Conto in Ihren Büchern zu eröffnen, meine Firma auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste zu setzen und mir Ihre Wahlzettel, Placate etc. rechtzeitig zu übermachen — nicht unberücksichtigt lassen.

Novitäten bitte ich mir mit Ausnahme von guten populären und interessanten Subscriptionswerken vor der Hand nicht zu senden, dagegen werden mir 50 Anzeigen ohne oder 300 mit Firma, für das in meinem Verlage erscheinende Amts- und Wochenblatt, sowie 3 Subscriptionslisten stets willkommen sein.

Durch thätige Verwendung für Ihren Verlag und pünktliche Erfüllung meiner Verbindlichkeiten werde ich mich Ihres Vertrauens stets würdig zu machen suchen.

Meine Commission haben die Herren Hermann in Leipzig, Streng in Frankfurt und Weise in Stuttgart zu übernehmen die Güte gehabt, die bei etwaiger Creditverweigerung Festverlangtes gegen baar einlösen werden.

Schliesslich auf nachfolgende Zeugnisse mich beziehend, bitte ich um gefällige Ausfüllung der angelegenen Zettel und zeichne, mich Ihrem Wohlwollen bestens empfehlend, mit hochachtungsvoller Ergebenheit

Theodor Krull.

Dem Circular, mit dem Herr Krull anzeigt, dass er das Filialgeschäft des Herrn Gottschick in Meisenheim käuflich an sich gebracht, füge ich nach seinem Wunsche die Versicherung bei, dass sich von Herrn Krull umsichtige Thätigkeit und gewissenhafte Erfüllung eingegangener Verbindlichkeiten mit Zuversicht erwarten lässt. Durch seine Stellung in befreundeten Handlungen ist er mir seit Jahren als erfahrener Geschäftsmann und redlicher Mann bekannt.

Stuttgart, 4. October 1847.

Paul Neff.

Herr Th. Krull, seit Jahren mir bekannt und befreundet, beabsichtigt bei Uebernahme der bisherigen Buchhandlung des Herrn Gottschick in Meisenheim in directe Verbindung mit dem Buchhandel zu treten; ich komme seinem Wunsche gern entgegen, durch einige empfehlende Worte ihn bei denjenigen Herren Verlegern einzuführen, denen er auf seiner langjährigen Gehülfenlaufbahn nicht bereits bekannt geworden.

Schon in den reifern Jahren stehend, wird es Herrn Krull bei seinen Erfahrungen und seiner Thätigkeit gelingen, den Geschäftsverkehr zu heben und ein lohnendes Resultat herbeizuführen. Seine strengrechtlichen Grundsätze, vereinigt mit gemässigten Ansprüchen an das Leben, werden es ihm leicht machen,

den Verpflichtungen nachzukommen, die er übernimmt, und ich spreche gern meine volle Ueberzeugung aus, dass es Niemand bereuen wird, Herrn Krull Vertrauen geschenkt zu haben.

Achaffenburg, 26. Juli 1847.

C. Krebs,

(Firma: Th. Pergay.)

[1082.] **Statt Circulair.**

Erfurt, d. 1. Febr. 1848.

Hierdurch beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß Herr C. B. Straube unter dem 1. Januar a. c. das bisher unter der Firma:

Wilhelm Meyer's Buchhandlung

geführte Geschäft für seine alleinige Rechnung übernommen hat und bis nach erlangter Concession unter diesem Namen fortführen wird. Indem ich bemerke, daß sich derselbe gleichzeitig verpflichtete, Alles auf diese Firma Bezogene und noch zu Beziehende pünktlich zu saldiren, danke ich verbindlichst für das mir stets bewiesene große Vertrauen, mit der ergebensten Bitte schließend, gefällige Notiz davon nehmen zu wollen, daß ich, wie schon seit längerer Zeit, fortzeichnen werde

Wilh. Meyer's Verlags-Expedition,
Buchdruckerei u. Anstalt.

[1083.] Berlin, den 18. Januar 1848.

P. P.

Indem wir auf unser Circular vom 1. Januar 1847 Bezug nehmen, beehren wir uns Sie zu benachrichtigen, dass die Herren **W. Grube** und **Dr. J. Harrwitz**, an welche seit Anfang des vorigen Jahres die **Ferd. Dümmler'sche Sortiments-Buchhandlung** übergegangen ist, am heutigen Tage auch den sämtlichen

Ferd. Dümmler'schen Verlag

dergestalt käuflich übernommen haben, dass alle aus der Auslieferung des vorigen Jahres bestehenden Ausstände mit in ihr Eigenthum übergehen. Aus früheren Rechnungen herrührende **Saldoreste** verbleiben dagegen uns, und bitten wir diejenigen Handlungen, welche solche noch schulden, um gefällige schleunige Erledigung durch Zahlung an die jetzigen Besitzer der Handlung, welche die Einziehung für uns übernommen haben.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Dr. Ferd. Dümmler

für sich und im Namen seiner Schwester **Wilhelmine Brandt**, geb. Dümmler.
für den minorennen **Ernst Ludwig Dümmler**
G. E. Reimer
als Vormund.

Berlin, den 18. Januar 1848.

P. P.

Uns auf vorstehende Mittheilung der Erben des Herrn **Ferd. Dümmler** sel. beziehend, beehren wir uns, Ihnen hierdurch anzuzeigen, dass wir die nun auch in unsern Besitz übergegangene **Verlags-Handlung** des verstorbenen Herrn **Ferd. Dümmler** unter der Firma:

Ferd. Dümmler's Buchhandlung (Verlag)
für unsere eigene Rechnung und zwar **getrennt** von der **Sortiments-Buchhandlung** fortführen werden. —

Sie wollen nun, wie auch bereits im vorstehenden Schreiben erwähnt ist,

1) **Alles, was Ihnen von der Firma: Ferd. Dümmler vom 1. Januar 1847 ab geliefert wurde, so wie etwaige Disponenden aus Rechnung 1846 auf unser Conto übertragen und in der diesjährigen Oster-Messe mit uns verrechnen; —**

2) **Die aus früheren Jahren herrührenden Saldoreste** dagegen von unserm Conto getrennt für **Rechnung der Erben** an uns berichtigen;

3) **Was Ihnen im vorigen Jahre von der Sortiments-Handlung geliefert wurde, diesmal noch auf deren Conto verrechnen. — Vom 1. Januar dieses Jahres ab werden jedoch auch die von der Sortiments-Buchhandlung verlegten Artikel auf Conto des Verlages expedirt werden, so dass die Sortiments-Handlung streng getrennt vom Verlage, nur Sortimentsgeschäfte machen wird.**

Dringend müssen wir Sie

4) **ersuchen,**

uns diesmal **Nichts zur Disposition zu stellen**, — welcher Bitte Sie bei den jetzigen Umständen gewiss auch ohne Anführung der Gründe willfahren werden. —

Schliesslich bitten wir Sie ergebenst, dem Verlage auch fernerhin Ihre gütige Verwendung zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

E. W. Grube.

Dr. J. Harrwitz.

[1084.] Berlin, den 1. Januar 1848.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß meine anderweit sich immer mehr ausdehnenden Geschäfte es mir unmöglich machen, Sie mit den Erzeugnissen der französischen und englischen Presse ferner zu versorgen.

Herr **Carl Zwiemeyer**, der diese Branche meines Geschäftes bisher ausschließlich und mit so lohnendem Erfolg bearbeitet hat, wird dieselbe nunmehr für seine Rechnung und Gefahr unter der Firma:

A. Duncker's Separat-Conto

C. Zwiemeyer

fortführen. — Ich bin überzeugt, daß diese Veränderung Ihrem Interesse nicht zum Nachtheil gereichen wird, da Herr Zwiemeyer, den ich seit vielen Jahren als einen moralisch achtungswerthen und mit hinreichenden Mitteln ausgerüsteten Mann kenne, sich die Kenntniß des Bedarfes jeder einzelnen Handlung ganz besonders angeeignet hat und seine Gesamtthätigkeit auf dies Geschäft concentriren wird. So darf ich mich der Ueberzeugung hingeben, daß Sie auf meinen Nachfolger das mir so reichlich geschenkte Vertrauen, für das ich Ihnen hierdurch noch ganz besonders danke, in gleichem Maasse übertragen werden.

Herr Zwiemeyer wird für seine Rechnung die Conten des Jahres 1847 für das Separat-Conto abschließen und wollen Sie die Güte haben, ihm den betreffenden Saldo zur Oster-Messe auszusahlen.

Recht dringend ersuche ich dies Conto nicht mit dem meinigen zu vermischen und namentlich auch die Remittenden von denen meines Verlages ganz getrennt zu halten.